# Antrag : Pressekonzept und Wochenzeitung

Autor(en): **Wacker, Lorenz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **56 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339327

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*Lorenz Wacker*

## Antrag: Pressekonzept und Wochenzeitung

Fast die gesamte Schweizer Presse hat längst mit grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen. Zusammenlegungen sind bereits an der Tagesordnung («Berner Nachrichten», «Basler Zeitung»). Viele Zeitungen versuchen, durch Zusammenarbeit mit anderen Blättern zu überleben. Die Realisierung einer eidgenössischen Presseförderung ist wahrscheinlich noch lange nicht in Sicht. Wenn die bürgerliche Presse Mühe hat, so erst recht die sozialdemokratische. In der Westschweiz gibt es seit 1971 kein SP-Organ mehr; im Tessin erscheint eine Tageszeitung; in der deutschen Schweiz sind es neun. Keine dieser Zeitungen hat einen finanzstarken Verlag im Rücken. Die Probleme und die daraus resultierenden Nachteile sind entsprechend vielfältig: geringer Umfang, kleine Auflage, wenig Inserate, wenig Redaktoren, früher Redaktionsschluss, fünfmaliges Erscheinen pro Woche. (Beim einen oder anderen Punkt gibt es Ausnahmen, die gesamthaft jedoch nicht ins Gewicht fallen.) Einige Zeitungen helfen sich mit gegenseitigem Seitenaustausch, andere übernehmen sie von einem bürgerlichen Blatt.

Da das Bürgertum bei uns praktisch das Pressemonopol besitzt, sind die Sozialdemokraten auf eine starke Parteipresse angewiesen, um die Wettbewerbsverzerrung auf dem Gebiet der Politik wettzumachen. Der Zustand der eigenen Presse ist aber, wie wir gesehen haben, mehr als angeschlagen; so kann es auf die Dauer nicht weitergehen. Zahlreiche Beiträge im «Profil» befassten sich mit der SP-Presse*, und *Max Frisch* warnte am letzten Parteitag in Montreux: «Ich frage mich mit Sorge, ob die SP, wenn sie weiterhin meint, ohne eine effektive Medienpolitik auszukommen, nicht den Boden unter den Füssen verliert.» Es wird diskutiert, geschehen aber tut wenig. Diesem Umstand möchte jetzt die SP Schönenwerd (SO) abhelfen. Sie stellte einen Antrag zur Förderung der sozialdemokratischen Presse, der am Parteitag Mitte April in Brig zur Sprache kommen soll:

«Die Geschäftsleitung der SPS wird beauftragt, spätestens bis zum nächsten Parteitag ein Konzept auszuarbeiten, wie die parteinahe Presse am wirkungsvollsten unterstützt und gefördert werden kann. Eine Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund wäre wünschenswert.

---

* 3, 4, 5/1975 Wie frei ist die Schweizer Presse? (Dr. Hans Adank)
9/1975 Von der Pressemisere zum Pressekonzept (Dr. Richard Lienhard)
10/1975 Zur Zukunft der sozialdemokratischen Presse (Dr. Georges Bretscher)
11/1975 Die Linkspresse in der Schweiz (Silvio Bircher)
1/1974 Servicestation Monatsschrift (Dr. Richard Lienhard)

Insbesondere hat die Geschäftsleitung zu prüfen, ob nicht eine Wochenzeitung geschaffen werden könnte, die allen SP-Tageszeitungen beigelegt und für alle Mitglieder obligatorisch erklärt würde. Eventuell liesse sich ein zweimonatiges Experiment bis zum nächsten Parteitag verwirklichen.»

Die SP Schönenwerd möchte die SPS also zum Handeln anregen. Eine starke SP-Presse soll ein Grundanliegen der gesamten Partei sein. Ein Medienkonzept, wie es immer wieder gefordert wird, muss dringend in die Tat umgesetzt werden!

In der zweiten Hälfte des Antrages wird eine Wochenzeitung vorgeschlagen, die allen SP-Tageszeitungen beigelegt und allen Mitgliedern abgegeben würde. Die Zeitungen würden so verstärkt, und viele Nicht-Parteimitglieder könnten erreicht werden. Es ist ein offenes Geheimnis, dass viele Mitglieder keine eigene Zeitung abonniert haben. Bei einem Abonnementsbetrag von fast hundert Franken ist ein Obligatorium kaum sinnvoll und durchführbar, bei einer viel günstigeren Wochenzeitung wäre dies eher möglich.

Ein Blatt – zum Beispiel in Magazinform –, das in leicht lesbarer Form aus sozialdemokratischer Sicht über politische, wirtschaftliche und kulturelle Ereignisse und Zusammenhänge berichtet, fände sicher ein reichhaltiges Echo. Die hohe Auflage und die rationelle Herstellung erlaubten eine finanzielle Tragbarkeit für Partei und ihre Mitglieder. Sogar Werbeeinnahmen und Kioskverkauf wären denkbar. Zudem gilt es, einmal zu überlegen, wieviel die Partei jährlich für Wahlkämpfe und Abstimmungskampagnen ausgibt und wie wenig für die eigene Presse. – Zumindest ein Versuch mit einer Wochenzeitung würde sich lohnen. Deshalb fordert der Antrag die Geschäftsleitung der SPS auf, ein zweimonatiges Experiment zu prüfen.

Durch Unterstützung und Förderung der Parteipresse könnten wir dem Bürgertum beweisen, was wir unter Solidarität verstehen. Wir müssen bereit sein, für ein gemeinsames Ziel einzustehen, und dabei jeden Gruppenegoismus rücksichtslos beiseite lassen.

Vor einiger Zeit zitierte Dr. *Richard Lienhard* in seinem Artikel «Von der Pressemisere zum Pressekonzept» *Victor Adler:* «20 Mal eine Mauer hinauf, und wieder herunterfallen, das 21. Mal hinauf, und oben bleiben.» Könnte der Antrag der SP Schönenwerd, sofern er vom Parteitag angenommen wird, nicht den 21. Versuch darstellen?